

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 36.

Samstag, den 5. Mai

1855.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Die Ministerial-Befugung vom 17. Jan. 1850 betr. den Verkehr mit Eisen und Eisenreis in dem Forstbezirke Reichenberg und dessen Umgebung ist vorläufig bis zum 1. Mai 1856 erstreckt worden. Dieselbe ist im Intelligenzblatt von 1850 No. 8. S. 30. abgedruckt und von den Ortsvorstehern aufs neue in ihren Gemeinden bekannt zu machen. Bei Ausstellung der durch U. 2. des Ges. vom 7. Juli 1849 Reg.-Bl. S. 290. vorgeschriebenen Zeugnisse haben die Ortsbehörden mit der größten Gewissenhaftigkeit zu Werke zu gehen und es müßte jede Nachlässigkeit aufs strengste gerügt werden.

Den 1. Mai 1855.

R. Oberamt Haberlen.

Waiblingen. (Vorladung in Gantsachen.) In nachbenannter Gantsache wird die Schulden-Liquidation mit der gesetzlich damit zu verbindenden weiteren Verhandlung an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen; die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher andurch vorgeladen, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaigen Vorzugsrechte, anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, wie angezeigt, durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Den 30. April 1855.

R. Oberamtsgericht. Lamparter.

Name und Heimath des Schuldners.	Ort wo liquidirt wird.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Johannes Reinhardt, Wägrner von Korb.	Korb.	Dienstag den 5. Juni d. J. Morgens 8 Uhr.	Am Schluß der Liquidation.

### Waiblingen.

#### (Aufforderung an die Hunde-Besitzer.)

Da es gegenwärtig wieder häufig vorkommt, daß größere Hunde frei und ohne Maulkorb herum laufen, so werden die Hunde-Besitzer wiederholt auf die dithfalls bestehenden Anordnungen (Minist.-Befugung vom 10. Septbr. 1841, Reg.-Bl. S. 40!) aufmerksam gemacht. Insbesondere wird bemerkt, daß

- 1) das freie Herumläufen von Hunden jeder Gattung bei Nacht nicht erlaubt ist;
- 2) größere Hunde, wie Bullenbeißer, Metzger- und Schäferhunde auch bei Tag nicht sich selbst überlassend ohne Aufsicht herumlaufen dürfen, wöfern sie nicht mit einem, jede Gefährdung verbindenden Maulkorb versehen sind;
- 3) Jedermann befugt ist, verbotswidrig frei-

laufende Hunde einzufangen und der  
Drisbehörde zu übergeben, gegen eine  
Einfangs-Gebühr von einem Gulden, und

4) der Eigentümer eines verbotswidrig  
herumlaufenden Hundes mit einer Strafe  
von 3 fl. und im Wiederholungsfall mit  
einer höhern Strafe belegt wird.

Den 4. Mai 1855.

Stadtschultheißenamt:  
Wakenhut, A. B.

Waiblingen. Der erste Schnitt ewigen  
Alee beim Steinbruch oben am Neustädter Weg  
wird am nächsten Montag den 7. d. Mis.  
Abends 6 Uhr auf dem Platz gegen baare Be-  
zahlung im Aufstreich verkauft.  
Den 4. Mai 1855. Gemeinderath.

**Enderbach.**

**Kellern-Verkauf.**

Die für die hiesigen Weingärten überflüssig  
gewordene - zunächst des Remsflusses gelegene -  
Beutelstein-Kelter wird Dienstag den  
15. d. M. Morgens 9 Uhr auf hiesigem  
Rathhause, auf den Abbruch verkauft. Dieselbe  
ist 81 Fuß lang, 52 Fuß breit, enthält un-  
gefähr 190 Cub. Fuß Werk- und ca. 28 Cub. Fuß  
Kellern-Gewichtsteine, ca. 1580 Fuß eichene Kel-  
tern-Bäume von starkem gesundem Holz, desgl.  
ca. 4000 Fuß tanneses Holz vom Dachstuhl, ca.  
700 Stück Latten und ca. 10,000 Stück Dach-  
platten, wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Den 1. Mai 1855.

Schultheiß Fricker.

**Privat-Anzeigen.**

**Waiblingen.**

**Haus- und Garten-Verkauf.**

Das vormals Amtspfleger Barcher'sche,  
später Schmidt Waag'sche Wohnhaus an der  
Grabenstraße mit Stallung und Schmidwerk-  
stätte ist sammt den gegenüber liegenden Gär-  
ten von ungefähr 1/2 Morgen um 3600 fl.  
vorbehaltlich des Aufstreichs verkauft.

Der Aufstreich findet am Montag den 21.  
Mai Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus  
Statt, und es ist das Ergebnis im Voraus  
genehmigt.

**Waiblingen.**

Am Sonntag Vormittag predigt:  
Herr Decan Werner.

**Neustadt.**

**Einladung.**

Zu der nächsten Sonntag und  
Montag den 6. und 7. Mai statt-  
findenden Hochzeit unseres Sohnes:

Gottlieb Klingler

und unserer Tochter:

Regina Fried,

laden wir Freunde und Bekannte  
hiemit freundlich ein.

Gottlieb Klingler, zur Krone,

Michael Fried, ref. Gem.-Pfleger.

**Waiblingen.**

**Bekanntmachung.**

Wie in früheren Jahren so auch heuer  
nimmt der Unterzeichnete für die  
Heidenheimer Fleiche  
Tuch, Faden u. u. zur Besorgung an.  
Posthalter H e f f.

**Waiblingen.**

**Wirthschafts-Empfehlung.**

Unterzeichnete erlaubt sich einem hiesi-  
gen und auswärtigen verehrlichen Publi-  
kum die Anzeige zu machen, daß sie ihr  
bisheriges

**Wirthschafts-Gewerbe,**

in Bier, Wein und Speisen, im Hause  
des Hrn. D.-A.-G.-Aktuar Klemm;  
vis a vis von Hrn. v. Baldinger,  
fortbetreibe, indem sie sich dazu bestens  
empfiehlt wird ebenso gutes Getränke  
und Speisen, wie freundliche und gefällige  
Bedienung zugesichert.

Jakob Pflügers Wittwe.

**Enderbach.**

**Vorzügliches**

**Bockbier**

ist morgenden Sonntag anzutreffen bei  
Bäcker Maurer.

Waiblingen.  
Früch, abgekochte  
**Schinken**  
empfiehlt  
Hertneck, Metzgermeister.

Waiblingen. Adem Stark ist Willens seinen 10jährigen Knaben in eine bürgerliche Haushaltung in Kost und Beforgung zu geben, Diejenigen welche denselben aufnehmen wollen können mit mir einen annehmaaren Vertrag abschließen.

**D lern' entsagen!**  
Ich mögt' es prägen tief in jedes Herz,  
Ich mögt' es rufen laut auf allen Wegen:  
D stell' Dich kühn des Schicksals blut'gen  
Schlägen,  
D biete Deine Stirne jedem Schmerz,  
In Freud und Leid, in allen Lebenslagen,  
D lern' — entsagen!

Den süßen Himmelsstrahl, Dein höchstes Glück,  
Die goldne Hoffnung will ich Dir nicht rauben.  
Behalt' Dein Lieben nur, behalt' Dein Glauben;  
Nur das „Verlorne“ rufe nicht zurück!  
Nach bunten Träumen magst Du immer sagen,  
Doch lern' — entsagen!

Lenk' zu den Sternen Deinen kühnen Flug!  
Wird Dir gestillt Dein namenloses Sehnen?  
Du weinst sie doch, der Täuschung bittre  
Thränen;

Zurück zum Staube reißt Dich Trug um Trug;  
Dem falschen Stern, der Dich emporgetragen,  
Vern' ihm — entsagen!

D wag' es doch, entsage nur einmal,  
Und wunderbar wird sich Dein Herz erheben.  
Entsagung ist das halbe Menschenleben;  
Sie ist ein Talisman für jede Qual.  
Die Menschenbrust kann Alles, Alles tragen,  
Kann sie — entsagen!

Drum mögt' ich grüßen Euch mit diesem Gruß:  
D, betet um Entsagung, wollt Ihr beten,  
Drum mögt' ich hin zu jeder Wiege treten  
Und leise sprechen mit dem ersten Kuß:  
Willst Du Dein Leben an das Leben wagen,  
„Kind — lern entsagen!“

### Verschiedenes.

Paris den 30. April. Der Kaiser hat dem Senate, welcher ihn wegen seiner glücklichen Rettung beglückwünschte, folgendes geantwortet: „Ich danke dem Senate für die „Gefühle, die er mir so eben ausgedrückt. „Ich fürchte nichts von den Versuchen der „Muschelmörder. Es gibt Existenzen, welche „die Werkzeuge der Rathschläge der Vorsehung „sind. So lange ich meine Sendung nicht erschüllt haben werde, laufe ich keine Gefahr. — Der Moniteur enthält folgende Note: Der Gefühle des französischen Volkes für seine Person sicher, wünscht der Kaiser,

daß weder die Municipalräthe noch die Behör-

der Wallfischgattung zu gehören, erhielt einen solchen Schlag von dem See-Ungeheuer, daß ein Leck entstand, der nicht mehr zu stopfen war. Nach vergeblichen Mühen stieg das Wasser so hoch, daß die Mannschaft sich in die große Schaluppe werfen mußte, mit der sie auf Calais zusteuerte und von einem Küstenschiff aufgenommen wurde. Die Goelette ging vor den Augen der Mannschaft unter.

Eine Familie aus Sachsen, Mann, Frau und Kind, wollte dieser Tage in dem Hamburger Schiffe „Gutenberg“ die Reise nach New-York machen. Der Erste, Namens Bergmann, war mit den Seinigen an Bord, als kurz vor der Abfahrt bestimmten Zeit der übliche Namensaufruf der Passagiere erfolgte. Da indessen noch Kisten auf das Schiff gebracht wurden, glaubt B. noch für einige Minuten an das Land sich begeben zu können, um für sich und einige andere Auswanderer Brod zu kaufen. Diesen Leichtsinne sollte er bitter zu bereuen haben! Er verausgabte beim Bäcker alles mitgenommene Geld bis auf einen Schilling, für den er sich wieder an das Schiff übersetzen lassen wollte, wo seine Frau im Besitze seiner ganzen, nicht unbedeutlichen Baarschaft geblieben war. In dem Moment, als B. in die Jolle steigen will, sieht er, daß der „Gutenberg“, von einem Dampfschiff bugsiert, den Hafen verläßt. Der bestürzte Auswanderer verspricht dem Jollenführer einen Dollar, wenn er ihn noch an das Schiff rudern; der Letztere will aber das Geld vorher sehen, um die Tour zu unternehmen, und der ihn

dazu auffordert, hat nur — einen Schilling! Bergmann wird abgewiesen, steht mit unbeschreiblichen Gefühlen das Schiff nach Amerika abgehen mit seiner Frau, seinem Kinde, seinem Vermögen, und muß zurückbleiben. Unserem Auswanderer wäre nicht zu helfen gewesen, wenn sich nicht ein Menschenfreund seiner angenommen und für ihn die Summe für die Fahrt in einem den folgenden Tag abgehenden Schiffe gezahlt hätte.

Wie ein Lehrlinge, der als rückfälliger Dieb im Zuchthause gefessen, auf der Heimreise von dort mit Extrapost gefahren: dieses seltene Schauspiel hat die Stadt Templin, Mittwoch, den 18. April, mit eigenen Augen gesehen. Ja, mit Extrapost, mit blasendem Postillon u. s. w. fuhr ein Maurerlehrling, der vom Zuchthause kam, in Templin ein und stieg in einem Gasthose am Markte ab. Seine auf der Strafanstalt in die Heineath Prenzlau erhaltene Zwangsroute war in Ordnung und noch nicht abgelassen. Darauf fußend erklärte der soeben aus dem Zuchthause entlassene Lehrling mit feister Stirn: warum er denn nicht mit Extrapost fahren solle? Seine Mittel aus dem Ueberverdient im Zuchthause erlaubten ihm das hinreichend!

Sepperl. Die Wiener Conferenz, das muß eine schöne Gegend seyn!   
 Marl. Wie so?   
 Sepperl. Weil sie sich bei jedem Punkt gar so lang aufhalten.

Waiblingen. Brod-Taxe.   
 8 Pfund Kernenbrod . . . 32 kr.   
 8 " schwarzes Brod . . . 30 kr.   
 Der Kreuzerwecken hat zu wägen: 5 1/2 Lib.

## Waiblingen

## Güter-Verkaufe. 1855

Verkäufer	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.
Reinhold Reif für ihn G.-N. Pfander sen.	Eine zweistöckte Behausung in der kurzen Gasse		
David Zoller für ihn G.-N. Pfander sen.	1 B. im Dymseisenbühl		
Alt Gottl. Unterberger, f. i. G.-N. Pfander sen.	1/2 Behausung mit besonderer Werkstatt in der Grabenstraße.		14. Mai.
Andr. Hiesenhäuser in Beinstein als Pfleger des Joh. Andr. Killinger das.	ungefähr 1/2 M. im Schüttelgraben.	100 fl.	7. Mai.
Friedr. Bötter ledig für ihn G.-N. Pung.	2/3 an 2 B. 28 N. Weinberg in der Winterhalben. 1 B. Acker im Schrenbach.		11. Juni.
Chr. Schlagenhauff f. ihn G.-N. Pfander sen.	Das Wirthshaus und Bierbrauereigebäude z. Wildenmann und ungefähr 5 1/2 B. Gärten.	2400 fl.	11. Juni letzter Aufstreich.
Fr. Barquet Glaser in Korb. Gantmasse.	1 B. 1 A. Acker am Korberweg.	90 fl.	11. Juni.